

Antrag Nr. 26-F-55-0005

Die Linke

Betreff:

Second Stage - Übergangswohnungen für gewaltbetroffene Frauen
- Antrag der Fraktion Die Linke vom 28.04.2026 -

Antragstext:

Das erfolgreiche "Second Stage"-Projekt in Koblenz hilft gewaltbetroffenen Frauen nach dem Frauenhausaufenthalt durch Übergangswohnungen mit Beratung zurück ins selbstständige Leben. Frauen können dort zurück in den Alltag. In Wiesbaden fehlt ein solches Modell, obwohl die Wohnungsnot Frauen den Ausstieg aus Gewalt erschwert. Zu wenige Plätze führen zu Rückfällen oder Obdachlosigkeit. Rheinland-Pfalz plant bis 2030 flächendeckende Angebote; in Hessen fehlt dies weitgehend. Wiesbaden muss voran gehen, um der Istanbul-Konvention zu entsprechen und Teilhabe zu sichern. Dies ist ein solidarischer Schritt gegen häusliche Gewalt.

Der Ausschuss für Frauen, Gleichstellung und Sicherheit wolle beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen:

- 1) Die Landeshauptstadt Wiesbaden stellt fest, dass ein "Second Stage"-Angebot für Frauen nach dem Frauenhausaufenthalt fehlt und dringend benötigt wird.

Der Magistrat wird gebeten,

- 2) gemeinsam mit einem geeigneten Träger und/oder einer städtischen Wohnungsgesellschaft ein "Second Stage"-Modell umzusetzen: Mindestens fünf Übergangswohnungen mit ambulanter Betreuung sind bis Ende 2028 einzurichten.
- 3) die Frauenbeauftragte und den Ausschuss für Frauen, Gleichstellung und Sicherheit einzubinden und mindestens jährlich über Fortschritte zu informieren.
- 4) Kontakt mit der Regierung des Landes Hessen aufzunehmen und nachzufragen, welche Landeswohnungsgesellschaften in Wiesbaden Second Stage-Wohnungen zur Verfügung stellt.
- 5) die hierzu notwendigen Mittel für den Haushalt 2027 anzumelden.

Wiesbaden, 28.04.2026

Mechthilde Coigné
Fachsprecherin, Fraktion Die Linke

Ingo von Seemen
Fraktionsgeschäftsführer, Fraktion Die Linke